



Newsletter

Datum 02.12.2011
Sperrfrist 02.12.2011, 09.00 Uhr

Nr. 8/11

INHALTSÜBERSICHT/ CONTENU/ CONTENUTO

MELDUNGEN/ COMMUNICATIONS/COMUNICAZIONI

- *Preisüberwacher legt Eigenkapitalverzinsung für das Gasnetz fest*
Le Surveillant des prix définit la rémunération du capital pour le réseau gazier
Il Sorvegliante dei prezzi definisce la remunerazione del capitale per la rete del gas
- *Auslandpreisvergleich Tiermedikamente: Anzeichen für „Schweiz-Diskriminierung“*
Comparaison des prix des médicaments vétérinaires avec l'étranger: indices d'une discrimination au détriment de la Suisse
- *Tunnelbenützung Munt la Schera: Rückkehr zu den alten Tarifen*
- *Tarifmassnahmen Autoverlad Vereina 2012: Kein Preismissbrauch festgestellt*
- *Gemeinde Zumikon: Die Wasserpreise werden nur reduziert erhöht*
- *Gemeinde Seedorf (BE): Empfehlungen des Preisüberwachers zu geplanten Gebührenerhöhungen bei Abfall, Wasser und Abwasser*
- *Elettricità: il Tribunale federale boccia la tassa sull'uso speciale del suolo pubblico in Ticino*

3. VERANSTALTUNGEN/ HINWEISE

-



MELDUNGEN/ COMMUNICATIONS/COMUNICAZIONI

Preisüberwacher legt Eigenkapitalverzinsung für das Gasnetz fest

Nachdem sich die Preisüberwachung mit Preiserhebungen bei 87 Schweizer Gasversorgern bereits für die Gebührentransparenz im Gassektor eingesetzt hat, veröffentlicht sie heute eine Studie zum Schweizer Gasmarkt und zu den Kosten der Netznutzung. Einer der Schlüsselfaktoren zur Bestimmung eines angemessenen Netznutzungsentgelts ist die korrekte Schätzung der Kapitalkosten. Mit der heute präsentierten Methode lässt sich eine risikogerechte Verzinsung für die Gasnetzbetreiber in der Schweiz ermitteln. Im Einklang mit den im Preisüberwachungsgesetz (PüG) festgehaltenen Beurteilungselementen wird der Preisüberwacher diesen Satz in Zukunft im Rahmen der bei den Gasversorgungsunternehmen (GVU) durchgeführten Tarifanalysen anwenden.

Die Gaspreise sind regelmässig Gegenstand von preisüberwachungsrechtlichen Abklärungen. Der Bezug von Erdgas erfolgt über die lokalen Gasnetzbetreiber, die gegenüber der Endkundschaft somit praktisch eine Monopolstellung geniessen. Um die Preistransparenz beim Erdgas zu verbessern, hat die Preisüberwachung vor Kurzem bei 87 Schweizer Gasversorgern eine Preiserhebung durchgeführt. Diese erlaubte einen Vergleich der Preise zwischen den verschiedenen Anbietern gestützt auf bestimmte Verbraucherkategorien und Versorgungsgebiete¹. Nach dieser ersten Etappe sollen 2012 die erfassten Informationen in Form einer Gaspreisvergleichswebsite publiziert und regelmässig aktualisiert werden. Ausserdem ist vorgesehen, von den besonders teuren GVU eine Begründung für die hohen Preise zu verlangen und diese nötigenfalls näher zu untersuchen.

Das Engagement der Preisüberwachung in diesem Bereich erfolgt im Einklang mit der Energiestrategie der Schweiz, die namentlich den schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie vorsieht. Dies eröffnet auch für den Gassektor neue Perspektiven. Gas ist nämlich jene fossile Energiequelle, die die Umwelt hinsichtlich der CO₂-Produktion am wenigsten belastet. Mittelfristig ist daher ein Wachstum des Gasverbrauchs in der Schweiz zu erwarten, insbesondere dank der Entwicklung von Gaskombikraftwerken und der zunehmenden Verbreitung von Erdgas als Treibstoff.

Die Preisüberwachung hat deshalb die Höhe der Verzinsung für das von den Schweizer GVU ins Gasnetz investierte Kapital ermittelt. Die entsprechende, heute veröffentlichte Studie beschreibt die Methode zur Berechnung des risikogerechten Zinssatzes für die Gasnetzbetreiber und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Bestimmung der Kosten für die Netznutzung.

Zur Ermittlung der risikogerechten Verzinsung hat die Preisüberwachung die WACC-Methode (*Weighted Average Cost of Capital*) verwendet, unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Gasbereichs. In der Schweiz wie auf internationaler Ebene ist bezüglich der Verwendung dieser Methode eine gewisse Einigkeit festzustellen. Denn sie trägt dem Umstand Rechnung, dass die Unternehmen zur Finanzierung sowohl Eigen- als auch Fremdkapital verwenden und die entsprechenden Zinssätze im Normalfall unterschiedlich sind. Die Regulierungsbehörden diverser Länder, einschliesslich der Schweiz², wenden diese Methode bereits seit mehreren Jahren in Bereichen an, in denen es ein Netz für die Verteilung oder Verbreitung der Produkte braucht (Strom, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Kabelfernsehen).

Gestützt auf die Entscheidungen europäischer Regulatoren der Elektrizitäts- und Gaswirtschaft, die Finanzmarkttheorie, die Lehre und gestützt auf für Regulatoren oder Unternehmen der Elektrizitäts- und Gaswirtschaft angefertigten Gutachten, hat die Preisüberwachung die Parameter zur Berechnung des WACC³ festgelegt. Gemäss dem Stand dieser Parameter per Ende August 2011 hat die Preis-

¹ Siehe Newsletter des Preisüberwachers 06/11, «Erdgaspreise: Preisüberwacher schafft Transparenz»

² Beispielsweise die EICOM für die Elektrizität und die Preisüberwachung für die Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie das Kabelfernsehen.

³ Risikoloser Zinssatz, Debt Premium, Marktrisikoprämie, Asset Beta, Equity Beta, Eigen- bzw. Fremdkapitalanteil.



überwachung einen jährlichen Vorsteuer-WACC von 4,81 % und eine jährliche Eigenkapitalrendite vor Steuern von 7,70 % ermittelt.

Die Ergebnisse der von der Preisüberwachung verwendeten Methode wurden den Berechnungen des Verbands der Schweizerischen Gasindustrie (VSG)⁴ und mehrerer europäischer Regulatoren gegenübergestellt. Die Analyse ergab Folgendes:

- Die von der Preisüberwachung berechnete risikogerechte Kapitalverzinsung liegt *unter* dem vom VSG ermittelten Satz. Diese Differenz ist auf die unterschiedlichen Schätzwerte der für die WACC-Berechnung verwendeten Parameter zurückzuführen. Die Preisüberwachung zieht effektiv tiefere Werte für das Asset Beta⁵ (0,40 anstatt 0,55) und die Debt Premium (0,55 % anstatt 1 %)⁶ heran als der VSG. Die von der Preisüberwachung verwendeten Parameterwerte entsprechen dem schwachen Risikoprofil einer Investition in die Gasnetze und liegen näher bei den Werten, derer sich die europäischen Regulatoren bedienen. Für die Berechnung der Marktrisikoprämie nutzen die Preisüberwachung und der VSG zwar die gleiche Datenquelle⁷, aber zwei verschiedene Methoden. Da die Preisüberwachung ausschliesslich das geometrische Mittel verwendet, erhält sie einen tieferen Wert als der VSG (3,90 % ggü. 4,85 %). Der VSG nimmt dagegen den Durchschnitt zwischen geometrischem und arithmetischem Mittel. Die nachfolgende Tabelle zeigt die bei der WACC-Berechnung von der Preisüberwachung (PUE) bzw. vom VSG jeweils verwendeten Parameterwerte:

Daten per 31. August 2011		PUE	VSG
A	Risikoloser Zinssatz (nominal)	2,32 %	2,32 %
B	Debt Premium	0,55 %	1,00 %
C	Fremdkapitalkosten vor Steuern	A+B	2,87 %
D	Fremdkapitalkosten nach Steuern	C*(1-L)	2,32 %
E	Fremdkapitalanteil	60 %	60 %
F	Marktrisikoprämie	3,90 %	4,85 %
G	Asset Beta	0,40	0,55
H	Equity Beta	G*(1+E/(1-E))	1,00
J	Eigenkapitalrendite vor Steuern	K/(1-L)	7,70 %
K	Eigenkapitalrendite nach Steuern ¹⁾	A+(F*H)	6,22 %
L	Gewinnsteuersatz des Unternehmens	19,20 %	19,20 %
M	Vorsteuer-WACC	C*E+J*(1-E)	4,81 %
N	Nachsteuer-WACC	D*E+K*(1-E)	3,88 %
O	«Vanilla»- WACC	C*E+K*(1-E)	4,21 %

1) Bei der Berechnung der Eigenkapitalrendite nach Steuern schlägt der VSG für kleinkapitalisierte Unternehmen 0,5 % dazu.

Tabelle 1: WACC-Berechnung für Gasnetzbetreiber in der Schweiz gemäss den von der Preisüberwachung und vom VSG vorgeschlagenen Methoden

Die Differenz zwischen dem von der Preisüberwachung und dem vom VSG berechneten Vorsteuer-WACC beträgt 1,63 %. Dies kann sich wesentlich auf die Tarife auswirken. Nimmt man beispielsweise ein Unternehmen von der Grösse der Erdgas Zürich AG, die 2010 über Aktiven von 433 Millionen Franken verfügte, variieren die Kosten für die Endkundschaft um rund 7 Millionen Franken, je nachdem welche Methode für die Berechnung der risikogerechten Kapitalverzinsung verwendet wird.

⁴ Im Jahr 2007 hat der VSG das Modell Nemo (Akronym für Netznutzungsmodell) entwickelt, das die Grundprinzipien für die Berechnung von Netznutzungsentgelten definiert.

⁵ Das Beta ist ein Volatilitäts- oder Sensitivitätskoeffizient, der die bestehende Relation zwischen den Wertschwankungen eines Titels oder einer Branche und den Marktschwankungen angibt und damit das verbleibende nicht diversifizierbare Risiko einer Anlage misst. Das Asset Beta wird so berechnet, als ob alle Unternehmen vollständig mit Eigenkapital finanziert würden.

⁶ Zuschlag zum risikolosen Zinssatz, der die Tatsache berücksichtigt, dass Darlehen an Unternehmen im Gegensatz zu Bundesobligationen einem Insolvenzrisiko unterliegen.

⁷ Die Marktrisikoprämie entspricht den von der Bank Pictet seit 1926 veröffentlichten Daten plus einem Zuschlag von 64 Basispunkten. Auf diese Weise wird die unterschiedliche Berechnung des risikolosen Zinssatzes berücksichtigt.



- Da das allgemeine Zinsniveau in der Schweiz deutlich unter jenem der europäischen Länder liegt, wird der von der Preisüberwachung hergeleitete WACC-Satz im internationalen Vergleich als plausibel erachtet. Wie aus Abbildung 1 ersichtlich ist, liegt der Zuschlag zum risikolosen Zinssatz (berechnet durch Abzug des risikolosen Zinssatzes vom Nachsteuer-WACC) im Durchschnitt der von den betrachteten europäischen Regulatoren vorgeschlagenen Werte.

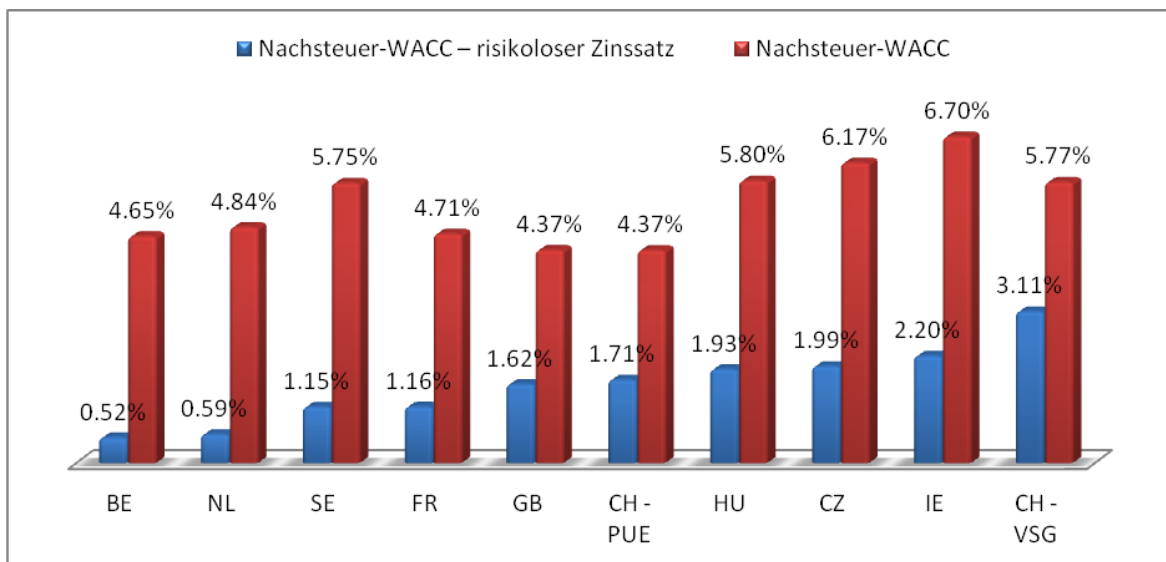


Abbildung 1: «Nachsteuer-WACC» und «Nachsteuer-WACC – risikoloser Zinssatz» (Daten vom 31. Dezember 2006)⁸

Im Sinne von Artikel 13 PüG, der besagt, dass bei der Prüfung, ob eine missbräuchliche Erhöhung oder Beibehaltung eines Preises vorliegt, der Preisüberwacher unter anderem die Notwendigkeit der Erzielung angemessener Gewinne zu berücksichtigen hat, wird dieser Kapitalkostensatz künftig bei der Analyse von Tarifen von Gasnetzbetreibern zur Anwendung kommen.

Eine notwendige Voraussetzung für die korrekte Anwendung der WACC-Berechnung gemäss der von der Preisüberwachung definierten Methode besteht darin, dass die Unternehmen sich zu Marktbedingungen finanzieren. Wenn die Gasnetzbetreiber aufgrund ihrer besonderen Situation von besseren als den am Markt angebotenen Finanzierungsbedingungen profitieren (zinslose Darlehen, Gratiskapital von Genossenschaftlern, Direktfinanzierung der Investitionen durch die Gemeinden usw.), kann der Preisüberwacher die in dieser Studie definierten Parameter anpassen oder andere Methoden zur Berechnung der Kapitalverzinsung anwenden, um die effektive Situation besser abzubilden.

Die Studie «Schweizer Gasmarkt und Kosten des Netzzugangs: Ermittlung der risikogerechten Kapitalverzinsung für schweizerische Gasnetze» ist auf der Internetseite der Preisüberwachung unter Dokumentation, Publikationen, Studien & Analysen, 2011 oder unter folgendem Link verfügbar:

[Schweizer Gasmarkt und Kosten des Netzzugangs](#)

[Stefan Meierhans, Andrea Zanzi]

⁸ Der internationale Vergleich erfolgte auf der Grundlage der Daten, die von der Gruppe der europäischen Regulierungsbehörden für Elektrizität und Erdgas (ERGEG) im Rahmen ihrer 2007 publizierten Vernehmlassung zu den Berechnungsgrundsätzen der Tarife für den Zugang zu den Gasübertragungsnetzen erhoben wurden. Um die Zahlen vergleichen zu können, haben wir die Daten per 31. Dezember 2006 verwendet.



Le Surveillant des prix définit la rémunération du capital pour le réseau gazier

Après avoir œuvré pour la transparence des tarifs dans le secteur gazier grâce au relevé des prix auprès de 87 distributeurs de gaz suisses, le Surveillant des prix publie aujourd'hui une étude sur le marché suisse du gaz et la rétribution de l'utilisation du réseau. L'estimation correcte des coûts de capital est l'un des facteurs-clés de la détermination d'une rétribution adéquate de l'utilisation du réseau. La méthode présentée dans cette étude permet de définir un taux de rémunération conforme au risque pour les gestionnaires du réseau gazier en Suisse. En conformité avec les éléments d'appréciation inscrits dans la LSPR, ce taux sera appliqué dans le cadre des analyses des tarifs des sociétés d'approvisionnement en gaz (SAG) qui seront effectuées par le Surveillant des prix dans le futur.

Les tarifs du gaz font régulièrement l'objet d'enquêtes relevant du droit de la Surveillance des prix. En effet, la livraison du gaz s'effectue via les réseaux des distributeurs locaux qui bénéficient ainsi d'une situation de monopole face à leurs clients finaux. Afin d'améliorer la transparence sur le prix du gaz, la Surveillance des prix a récemment relevé les prix auprès de 87 distributeurs de gaz suisses, permettant ainsi une comparaison des prix des divers fournisseurs basée sur des catégories de consommation déterminées et en fonction des différentes régions⁹. A cette première étape, succédera en 2012 la publication des informations recensées sous la forme d'un site internet de comparaison des prix du gaz qui sera régulièrement actualisé. De même, il est prévu d'exiger des SAG ayant les prix les plus élevés de justifier leurs tarifs et, si nécessaire, de les soumettre à une analyse plus détaillée.

L'engagement de la Surveillance des prix dans ce domaine s'insère de manière cohérente avec la stratégie énergétique suisse qui prévoit notamment l'abandon progressif de l'énergie nucléaire, ce qui ouvre de nouvelles perspectives pour le secteur du gaz. En effet, parmi les différentes sources d'énergie fossile, le gaz est celui dont l'impact sur l'environnement, en termes de production de CO₂, est le moins négatif. A moyen terme, on peut donc s'attendre à une certaine croissance de la consommation de gaz en Suisse, suite notamment au développement des centrales à gaz à cycle combiné et à l'augmentation de son utilisation comme carburant.

Le Surveillant des prix a ainsi décidé de définir le niveau de rétribution du capital investi dans le réseau gazier par les SAG suisses. L'étude publiée aujourd'hui décrit la méthode de calcul du taux d'intérêt conforme au risque pour les gestionnaires du réseau gazier et apporte ainsi une contribution prépondérante au calcul de la rétribution de l'utilisation du réseau.

La Surveillance des prix a utilisé la méthode WACC (Weighted Average Cost of Capital) pour apprécier le taux d'intérêt conforme au risque, en tenant compte des spécificités propres au domaine du gaz. Un certain consensus de la branche au niveau suisse et au niveau international a été observé quant à l'utilisation de cette méthode, qui intègre le fait que le financement des sociétés se compose de capital propre et de capital étranger dont les taux d'intérêt sont normalement différents. Les régulateurs de plusieurs pays, y compris la Suisse¹⁰, adoptent déjà depuis plusieurs années cette pratique dans les domaines qui nécessitent un réseau pour la distribution ou la diffusion des produits (électricité, distribution et élimination des eaux, télé-réseaux, etc.).

La Surveillance des prix a fixé les paramètres de calcul du WACC¹¹ en s'appuyant sur les décisions d'autorités européennes de régulation de l'industrie électrique et gazière, en appliquant la théorie des marchés financiers des manuels et en se basant sur les expertises réalisées pour les autorités de

⁹ Voir Newsletter du Surveillant des prix 06/11, « Prix du gaz : le Surveillant des prix crée la transparence »

¹⁰ Par exemple, l'EiCom pour l'électricité et la Surveillance des prix pour la distribution et l'élimination des eaux et les télé-réseaux.

¹¹ Taux d'intérêt sans risque, debt premium, prime du risque du marché, asset beta, equity beta, part de fonds propres et de fonds étrangers.



régulation et les entreprises dans les secteurs électriques et gaziers. Sur la base de l'état de ces paramètres à la fin d'août 2011, elle a calculé un taux annuel du WACC avant impôt de 4.81% et un taux annuel de rendement du capital propre avant impôt de 7.70%.

Les résultats de la méthode adoptée par la Surveillance des prix ont été posés en regard des calculs de l'Association Suisse de l'Industrie Gazière (ASIG)¹² et de plusieurs autorités européennes de régulation, ce qui a permis de mettre en avant les points suivants :

- Le taux de rémunération du capital conforme au risque calculé par la Surveillance des prix est *inférieur* au taux calculé par l'ASIG. Cette différence trouve ses origines dans les différentes estimations des paramètres utilisés pour le calcul du WACC. En effet, La Surveillance des prix utilise des valeurs d'asset beta¹³ (0.40 au lieu de 0.55) et de debt premium¹⁴ (0.55% au lieu de 1%) inférieures à celles de l'ASIG, et ainsi plus conformes au faible profil risque d'un investissement dans les réseaux gazier. Les valeurs des paramètres utilisées par la Surveillance des prix sont aussi plus proches des valeurs appliquées par les régulateurs européens. Pour le calcul de la prime de risque du marché, la Surveillance des prix et l'ASIG utilisent la même source de données¹⁵, mais deux méthodes différentes. En utilisant uniquement la moyenne géométrique, la Surveillance de prix obtient une valeur (3.90%) plus faible que l'ASIG (4.85%), qui de son côté applique la moyenne entre la moyenne géométrique et la moyenne arithmétique. Le tableau ci-dessous montre les valeurs des paramètres utilisés dans la méthode de calcul du WACC de la Surveillance des prix et celle de l'ASIG :

Données au 31 août 2011		SPr	ASIG
A	Taux d'intérêt sans risque (nominal)	2.32%	2.32%
B	Debt Premium	0.55%	1.00%
C	Coûts du capital étranger avant impôt	A+B	3.32%
D	Coûts du capital étranger après impôt	C*(1-L)	2.68%
E	Part de capital étranger	60%	60%
F	Prime du risque du marché	3.90%	4.85%
G	Asset Beta	0.40	0.55
H	Equity Beta	G*(1+E)/(1-E)	1.38
J	Rendement du capital propre avant impôt	K/(1-L)	11.13%
K	Rendement du capital propre après impôt ¹⁾	A+(F*H)	8.99%
L	Taux d'impôt sur les gains des sociétés	19.20%	19.20%
M	WACC avant impôt	C*E+J*(1-E)	4.81%
N	WACC après impôt	D*E+K*(1-E)	5.21%
O	"Vanilla" – WACC	C*E+K*(1-E)	5.59%

¹⁾ Dans le calcul du rendement du capital propre après impôt, l'ASIG ajoute un supplément de 0.5% pour les entreprises de petite capitalisation

Tableau 1 : Calcul du WACC pour les gestionnaires du réseau gazier en Suisse selon les méthodes proposées par la Surveillance des prix et l'ASIG

Entre le WACC avant impôt calculé par la Surveillance des prix et celui de l'ASIG, il y a une différence de 1.63%. Cette différence peut avoir un impact important sur les tarifs. Si on prend à titre d'exemple une entreprise de la taille de Erdgas Gas Zurich AG, qui en 2010 affichait des actifs au bilan de 433 millions de francs, selon la méthode utilisée pour calculer le taux de rémunération du capital conforme au risque, les charges à couvrir par les clients finaux varient d'environ 7 millions

¹² En 2007, l'ASIG a édicté le modèle Nemo (acronyme de Netznutzungsmodell – modèle d'utilisation du réseau), qui définit les principes essentiels du calcul de l'indemnité d'utilisation de réseau de distribution.

¹³ Le beta est un coefficient de volatilité ou de sensibilité qui indique la relation existant entre les fluctuations de la valeur d'un titre ou d'une branche et les fluctuations du marché, mesurant ainsi le risque résiduel impossible à diversifier d'un placement. L'asset beta est calculé sous la condition que les entreprises soient toutes totalement financées par des fonds propres.

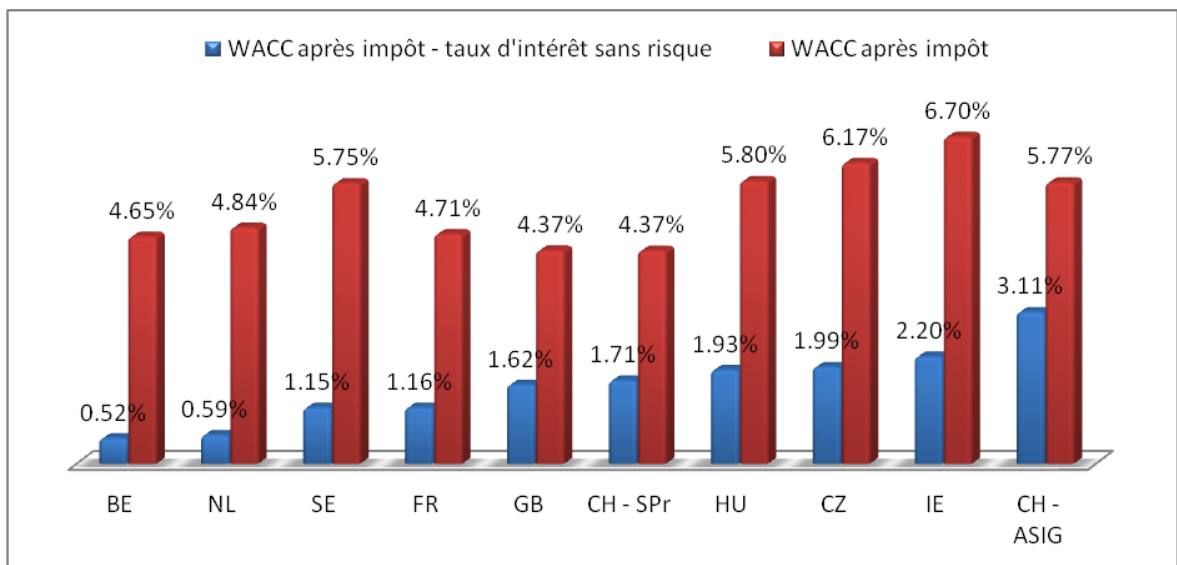
¹⁴ Supplément ajouté au taux d'intérêt sans risque, qui tient compte du fait que, contrairement aux obligations de la Confédération, les prêts aux entreprises sont soumis à un risque d'insolvabilité.

¹⁵ Primes de risque du marché conformément aux données publiées par la banque Pictet depuis 1926, auxquelles ils sont ajoutés 64 points de base afin de tenir compte du calcul différent du taux d'intérêt sans risque.



de francs.

- Compte tenu du fait que le niveau général des intérêts en Suisse se situe largement au-dessous du niveau des pays européens, on considère, dans le cadre d'une comparaison internationale, le taux du WACC obtenu par la Surveillance des prix comme étant plausible. En effet, comme il ressort du graphique 1, le dédommagement supplémentaire du taux sans risque, qui est calculé en retranchant le taux d'intérêt sans risque du WACC après impôt, se situe dans la moyenne des valeurs proposées par les autorités européennes de régulation que nous avons observées.



Graphique 1 : « WACC après impôt » et « WACC après impôt - taux d'intérêt sans risque » (données du 31 décembre 2006)¹⁶

Ainsi, conformément à l'article 13 de la LSPr, qui statue que pour apprécier si un prix a été augmenté ou maintenu abusivement, le Surveillant des prix doit, entre autre, tenir compte de la nécessité de réaliser des bénéfices équitables, ce taux sera appliqué dans le cadre des analyses des tarifs des SAG, auxquelles il sera confronté dans le futur.

Une des conditions nécessaires à l'application correcte du calcul du WACC selon la méthode définie par la Surveillance des prix est que les entreprises lèvent leur financement aux conditions du marché. Si les gestionnaires du réseau gazier, en raison de leur situation particulière, bénéficient de conditions de financement meilleures que celles du marché (prêts sans intérêt, capital gratuit fourni par les membres de coopératives, financement direct des investissements par les municipalités, etc.), le Surveillant des prix se réservera le droit, afin de mieux répondre à la situation réelle, d'adapter les paramètres définis dans cette étude ou d'appliquer d'autres méthodes de calcul de la rémunération du capital.

L'étude « *Le marché suisse du gaz et la rétribution de l'utilisation du réseau : Détermination de la rémunération du capital conforme au risque pour les gestionnaires du réseau gazier en Suisse* » est disponible sur le site de la Surveillance des prix, sous Documentation, Publications, Etudes et analyses, 2011 et sur le lien suivant : [Le marché suisse du gaz et la rétribution de l'utilisation du réseau](#)

[Stefan Meierhans, Andrea Zanzi]

¹⁶ La comparaison au niveau international a été effectuée sur la base des données recueillies par le Groupe de régulateurs européens pour l'électricité et le gaz (ERGEG) dans le cadre de son travail de consultation sur les principes du calcul des tarifs pour l'accès au réseau de transmission du gaz, qui a été publié en 2007. Pour permettre la comparabilité des données, nous avons ainsi utilisé les valeurs du 31 décembre 2006.



Il Sorvegliante dei prezzi definisce la remunerazione del capitale per la rete del gas

Dopo aver operato a favore della trasparenza nel settore del gas grazie al rilevamento dei prezzi di 87 distributori di gas svizzeri, il Sorvegliante dei prezzi pubblica ora uno studio sul mercato svizzero del gas e sul corrispettivo per l'utilizzazione della rete. La stima corretta dei costi del capitale rappresenta un fattore chiave per determinare un corrispettivo adeguato per l'utilizzazione della rete. Il metodo presentato nello studio permette di definire un tasso di remunerazione appropriato al rischio sostenuto dai gestori della rete del gas in Svizzera. Conformemente agli elementi di valutazione previsti dalla LSPR, tale tasso sarà applicato nell'ambito delle analisi delle tariffe delle aziende di approvvigionamento di gas, che in futuro saranno effettuate dal Sorvegliante dei prezzi.

Le tariffe del gas sono oggetto di indagini relative al diritto della Sorveglianza dei prezzi. Difatti, la fornitura di gas viene effettuata tramite le reti dei distributori locali che, in tal modo, beneficiano di una situazione di monopolio nei confronti dei loro clienti finali. Per migliorare la trasparenza dei prezzi del gas, recentemente la Sorveglianza dei prezzi ha rilevato i prezzi di 87 distributori di gas svizzeri, permettendo così di paragonare i prezzi dei diversi fornitori basandosi su determinate categorie di consumo e in funzione delle varie regioni¹⁷. Questa prima fase sarà seguita, nel 2012, dalla pubblicazione delle informazioni registrate in una piattaforma Internet di confronto dei prezzi del gas che sarà aggiornata regolarmente. Si prevede inoltre di esigere dalle aziende di approvvigionamento di gas che praticano i prezzi più elevati di giustificare le loro tariffe e, se del caso, di sottoporle a un'analisi più approfondita.

L'impegno della Sorveglianza dei prezzi in quest'ambito è coerente con la strategia energetica svizzera che prevede l'uscita progressiva dal nucleare, il che apre nuove prospettive al settore del gas. Infatti, tra le varie fonti di energia fossile il gas è quella il cui impatto in termini di emissione di CO₂ è meno negativo. In Svizzera, a medio termine, ci si può aspettare una crescita del consumo di gas, dovuta in particolare allo sviluppo di centrali a gas a ciclo combinato e all'aumento del suo impiego quale carburante.

Il Sorvegliante dei prezzi ha quindi deciso di definire il livello di remunerazione del capitale investito nella rete di distribuzione dalle aziende di approvvigionamento di gas svizzere. Lo studio pubblicato oggi illustra il metodo di calcolo del tasso d'interesse adeguato al rischio dei gestori della rete del gas e offre un contributo rilevante per il calcolo del corrispettivo per l'utilizzazione della rete.

Per valutare il tasso d'interesse adeguato al rischio, la Sorveglianza dei prezzi ha utilizzato il metodo WACC (Weighted Average Cost of Capital), tenendo conto delle caratteristiche proprie all'ambito dell'approvvigionamento del gas. Sia in Svizzera che a livello internazionale è stato osservato un certo consenso del settore riguardo all'impiego di questo metodo che si avvale del fatto che il finanziamento delle aziende si compone di capitale proprio e di capitale di debito a cui sono generalmente applicati dei tassi d'interesse diversi. I regolatori di vari Paesi, Svizzera inclusa¹⁸, già da diversi anni adottano questa pratica nei settori che necessitano di una rete di distribuzione o di diffusione (elettricità, distribuzione ed eliminazione delle acque, reti via cavo, ecc.).

La Sorveglianza dei prezzi ha fissato i parametri di calcolo del WACC¹⁹ basandosi sulle decisioni delle autorità europee preposte alla regolamentazione dell'industria elettrica e del gas, applicando la teoria sui mercati finanziari dei manuali e fondandosi sulle perizie realizzate per le autorità di regolamentazione e le imprese attive nei settori elettrico e del gas. Basandosi sullo stato di questi parametri, a fine

¹⁷ Si veda: newsletter del Sorvegliante dei prezzi 06/11 «*Prix du gaz : le Surveillant des prix crée la transparence*»

¹⁸ Per esempio l'EiCom per l'energia elettrica e la Sorveglianza dei prezzi per la distribuzione e l'eliminazione delle acque e le reti via cavo.

¹⁹ Tasso d'interesse privo di rischio, debt premium, premio per il rischio di mercato, asset beta, equity beta, quote di capitale proprio e capitale di debito.



agosto 2011 essa ha calcolato un tasso annuale del WACC prima dell'imposta del 4.81 per cento e un tasso annuale di rendimento del capitale proprio prima dell'imposta del 7.70 per cento.

I risultati del metodo adottato dalla Sorveglianza dei prezzi sono stati messi a confronto con quelli dell'Associazione svizzera dell'industria del gas (ASIG)²⁰ e di diverse autorità di regolamentazione europee; ciò ha permesso di evidenziare i seguenti punti:

- il tasso di remunerazione del capitale adeguato al rischio calcolato dalla Sorveglianza dei prezzi è inferiore al tasso calcolato dall'ASIG. Tale differenza è dovuta alle diverse valutazioni dei parametri utilizzati per calcolare il WACC. Infatti, la Sorveglianza dei prezzi impiega valori di asset beta²¹ (dello 0.40 invece del 0.55) e di debt premium²² (dello 0.55% invece dell'1%) inferiori a quelli dell'ASIG e quindi più conformi al debole profilo di rischio di un investimento nelle reti del gas. I valori dei parametri utilizzati dalla Sorveglianza dei prezzi sono inoltre più vicini ai valori applicati dai regolatori europei. Per il calcolo del premio per il rischio di mercato, la Sorveglianza dei prezzi e l'ASIG utilizzano la medesima fonte di dati²³ ma due metodi di calcolo diversi. Utilizzando unicamente la media geometrica, la Sorveglianza dei prezzi ottiene un valore (3.90%) più debole di quello dell'ASIG (4.85%), la quale applica la media tra media geometrica e media aritmetica. La tabella sottostante illustra i valori dei parametri utilizzati nel metodo di calcolo WACC della Sorveglianza dei prezzi e in quello dell'ASIG:

Dati al 31 agosto 2011		SPr	ASIG
A	Tasso d'interesse esente da rischio (nominale)	2.32%	2.32%
B	Debt Premium	0.55%	1.00%
C	Costo del capitale di debito prima dell'imposta	A+B	3.32%
D	Costo del capitale di debito dopo l'imposta	C*(1-L)	2.68%
E	Quota di capitale di debito	60%	60%
F	Premio per il rischio di mercato	3.90%	4.85%
G	Asset Beta	0.40	0.55
H	Equity Beta	$G*(1+E/(1-E))$	1.38
J	Rendimento del capitale proprio prima dell'imposta ¹⁾	$K/(1-L)$	11.13%
K	Rendimento del capitale proprio dopo l'imposta	A+(F*H)	8.99%
L	Aliquota d'imposta sugli utili delle società	19.20%	19.20%
M	WACC prima dell'imposta	C*E+J*(1-E)	6.44%
N	WACC dopo l'imposta	$D*E+K*(1-E)$	5.21%
O	«Vanilla» – WACC	$C*E+K*(1-E)$	5.59%

¹⁾ Nel calcolo del rendimento del capitale proprio dopo imposta l'ASIG aggiunge un supplemento dello 0.5% per le imprese con una piccola capitalizzazione (Small Cap).

Tabella 1: Calcolo del WACC per i gestori della rete del gas in Svizzera secondo i metodi proposti dalla Sorveglianza dei prezzi e dall'ASIG

Tra il WACC prima dell'imposta calcolato dalla Sorveglianza dei prezzi e quello calcolato dall'ASIG vi è una differenza dell'1.63 per cento. Una tale differenza può avere un impatto importante sulle tariffe. Se, per esempio, si considera un'azienda della dimensione di Erdgas Zurich AG, che nel 2010 ha presentato a bilancio attivi per 433 milioni di franchi, secondo il metodo utilizzato per calcolare il tasso di remunerazione del capitale adeguato al rischio, i costi che i clienti finali devono coprire variano di circa sette milioni di franchi.

²⁰ Nel 2007 l'ASIG ha emanato il modello Nemo (acronimo di Netznutzungsmodell – modello di utilizzazione della rete) che definisce i principi essenziali di calcolo dell'indennità di utilizzazione della rete di distribuzione.

²¹ Il beta è un coefficiente di volatilità o di sensibilità che indica la relazione esistente tra le fluttuazioni del valore di un titolo o di un settore e le fluttuazioni del mercato e che misura il rischio residuo impossibile da diversificare di un investimento. L'asset beta è calcolato fondandosi sul principio che le imprese siano totalmente finanziate per mezzo di fondi propri.

²² Supplemento aggiunto al tasso d'interesse esente da rischio che tiene conto del fatto che, contrariamente alle obbligazioni della Confederazione, i prestiti alle imprese sono sottoposti al rischio d'insolubilità.

²³ Dati sul premio per il rischio di mercato pubblicati dalla Banca Pictet dal 1926, ai quali vengono aggiunti 64 punti di base al fine di tener conto del calcolo differenziale del tasso d'interesse esente da rischio.



- Considerando che in Svizzera il livello generale dei tassi d'interesse si situa ampiamente al di sotto di quello dei Paesi europei, nel contesto di un confronto internazionale, il tasso del WACC ottenuto con il metodo della Sorveglianza dei prezzi è da ritenersi plausibile. Infatti, come evidenziato dal grafico 1, il risarcimento supplementare del tasso privo di rischio, che è calcolato detraendo il tasso d'interesse privo di rischio dal WACC dopo imposta, si situa nella media dei valori proposti dalle autorità di regolamentazione europee che abbiamo monitorato.

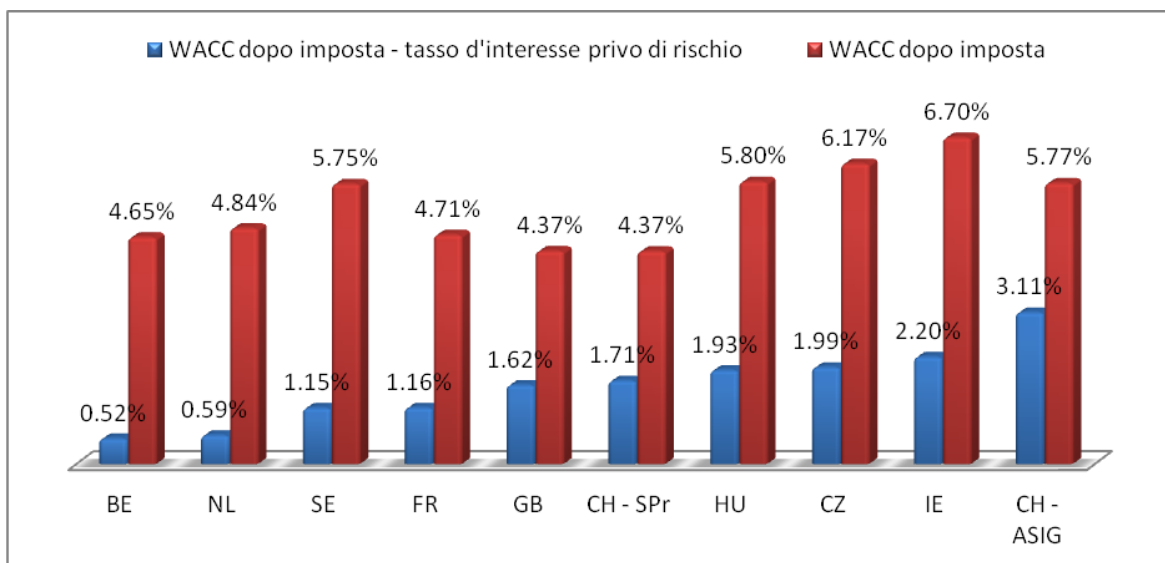


Grafico 1: «WACC dopo imposta» et «WACC dopo imposta – tasso d'interesse privo di rischio» (dati del 31 dicembre 2006)²⁴

Quindi, conformemente all'articolo 13 LSPr, che stabilisce che per accertare se vi è un aumento abusivo di prezzo o il mantenimento di un prezzo abusivo, il Sorvegliante dei prezzi deve anche tener conto della necessità di realizzare equi benefici, tale tasso sarà applicato nel quadro delle analisi delle tariffe delle aziende di approvvigionamento di gas, alle quali sarà confrontato in futuro.

Una delle condizioni necessarie per l'applicazione corretta del calcolo del WACC secondo il metodo definito dalla Sorveglianza dei prezzi è che le imprese ottengano il loro finanziamento alle condizioni di mercato. Se, a causa della loro situazione particolare, i gestori della rete del gas beneficiano di condizioni di finanziamento migliori di quelle del mercato (prestiti senza interessi, capitale gratuito messo a disposizione dai membri di cooperative, finanziamento diretto degli investimenti da parte delle municipalità, ecc.), il Sorvegliante dei prezzi, al fine di rispondere meglio alla situazione reale, si riserva il diritto di adeguare i parametri definiti nello studio o di applicare altri metodi di calcolo della remunerazione del capitale.

Lo studio «*Le marché suisse du gaz et la rétribution de l'utilisation du réseau : Détermination de la rémunération du capital conforme au risque pour les gestionnaires du réseau gazier en Suisse*» è disponibile sul sito della Sorveglianza dei prezzi, sotto :

[Le marché suisse du gaz et la rétribution de l'utilisation du réseau](#)

[Stefan Meierhans, Andrea Zanzi]

²⁴ Il paragone a livello internazionale è stato effettuato sulla base dei dati raccolti dal gruppo dei regolatori europei per l'elettricità e il gas (ERGEG) nell'ambito del suo lavoro di consultazione sui principi di calcolo delle tariffe per l'accesso alla rete di fornitura di gas, pubblicato nel 2007. Per permettere il confronto dei dati abbiamo utilizzato i valori del 31 dicembre 2006.



Auslandpreisvergleich Tiermedikamente: Anzeichen für „Schweiz-Diskriminierung“

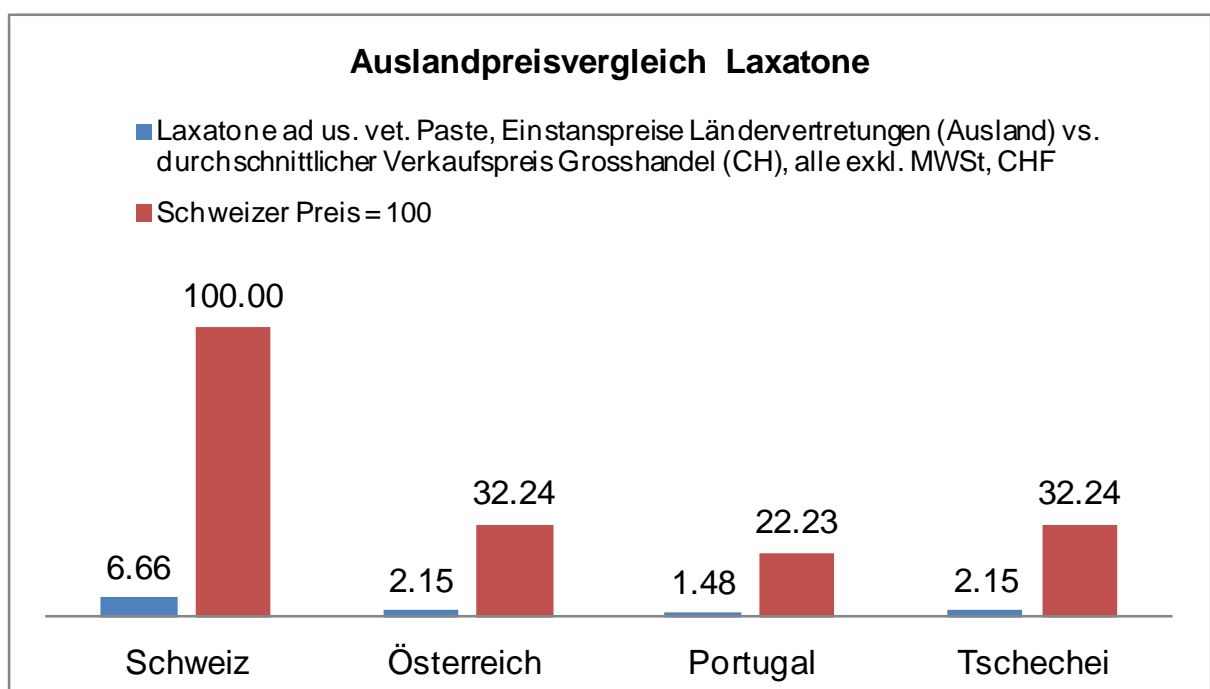
Die Preise für Tierarzneimittel in der Schweiz könnten im internationalen Vergleich überhöht sein. Entsprechende Hinweise liefert ein aktueller Preisvergleich des Preisüberwachers bei fünf ausgewählten wichtigen Präparaten. Gestützt auf die vorliegenden Anhaltspunkte behält sich der Preisüberwacher eine solche weiterführende Erhebung ausdrücklich vor.

Im ersten Halbjahr 2011 führte die Preisüberwachung einen ersten Auslandpreisvergleich mit fünf Tiermedikamenten durch. Die Namen geeigneter Medikamente – namentlich solche, für welche keine wirklichen Substitute bestehen – lieferte uns eine veterinärmedizinische Fachperson. Die Idee dieser Marktbeobachtung bestand darin, Anhaltspunkte für eine mögliche Preisüberhöhung gegenüber dem europäischen Ausland zu sammeln, da die Preisüberwachung regelmässig Hinweise von Tierhaltern erhält, dass in der Schweiz für Tiermedikamente zu viel bezahlt werden müsse. In der Schweiz unterliegen Tiermedikamente keiner direkten Preisregulierung. Die Zulassung von Tiermedikamenten ist dagegen staatlich reguliert mit Vollzug durch die Swissmedic.

Die Analyse hat bei drei der fünf untersuchten Medikamente Anhaltspunkte für Preisüberhöhungen ergeben. Der Vergleich bezieht sich immer auf Preise ohne MWSt, wobei die Umrechnung der ausländischen Preise in CHF aufgrund *durchschnittlicher* Wechselkurse während der ersten Jahreshälfte 2011 erfolgte: 1.27057 CHF/Euro, 0.1704 CHF/Dänische Krone, 1.4639 CHF/Britisches Pfund sowie 0.906 CHF/US Dollar.

1. Laxatone ad us. vet., Paste

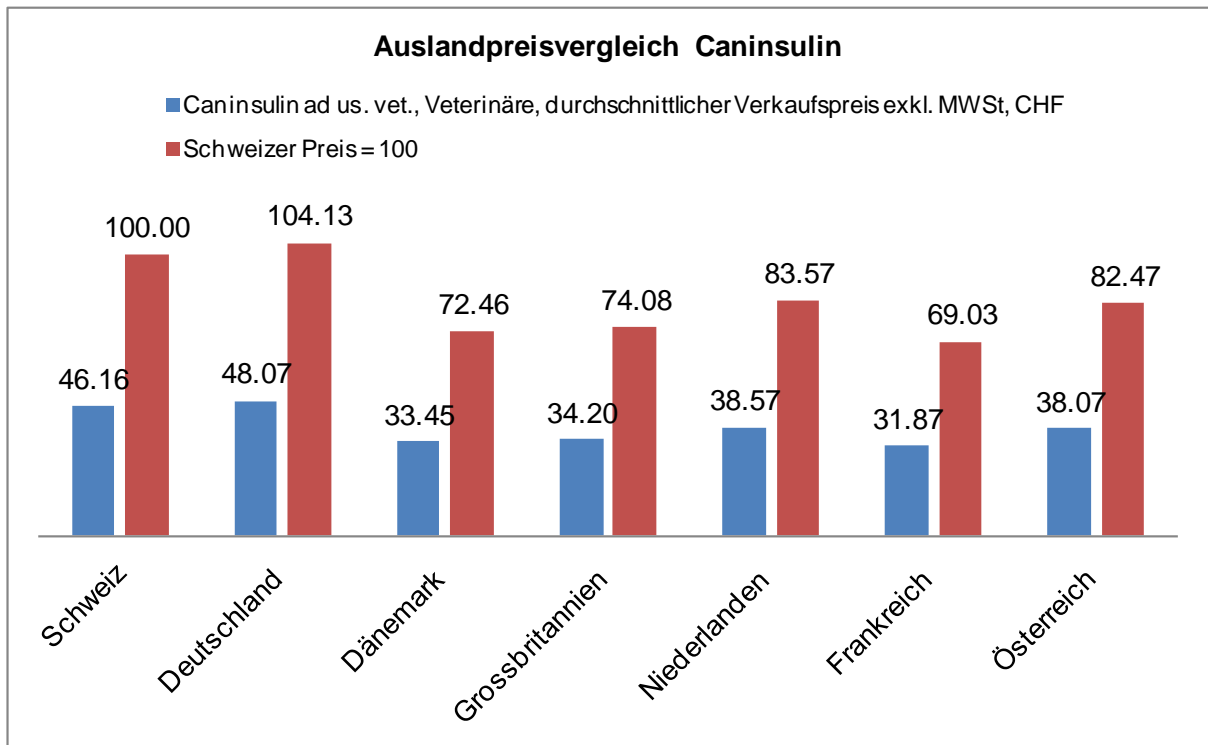
Aufgrund der gelieferten Preisdaten konnten bei diesem Medikament nur Einstandspreise des Herstellers für ausländische Ländervertretungen mit Verkaufspreisen für den Schweizer Grosshandel verglichen werden. Trotzdem existiert eine sehr grosse Preisdifferenz Schweiz-Ausland (Faktor 3-4), die sich nicht allein durch Margen der Schweizer Ländervertretung erklären lässt. Der Preis von Laxatone dürfte somit in der Schweiz überhöht sein, wenn der Schweizer Grosshandel das Medikament zum gut dreifachen Preis ($100 / 32.24 = 3.1$) kaufen muss, als z.B. die österreichische Ländervertretung dem Hersteller zu bezahlen hat, wie nachfolgende Abbildung zeigt:





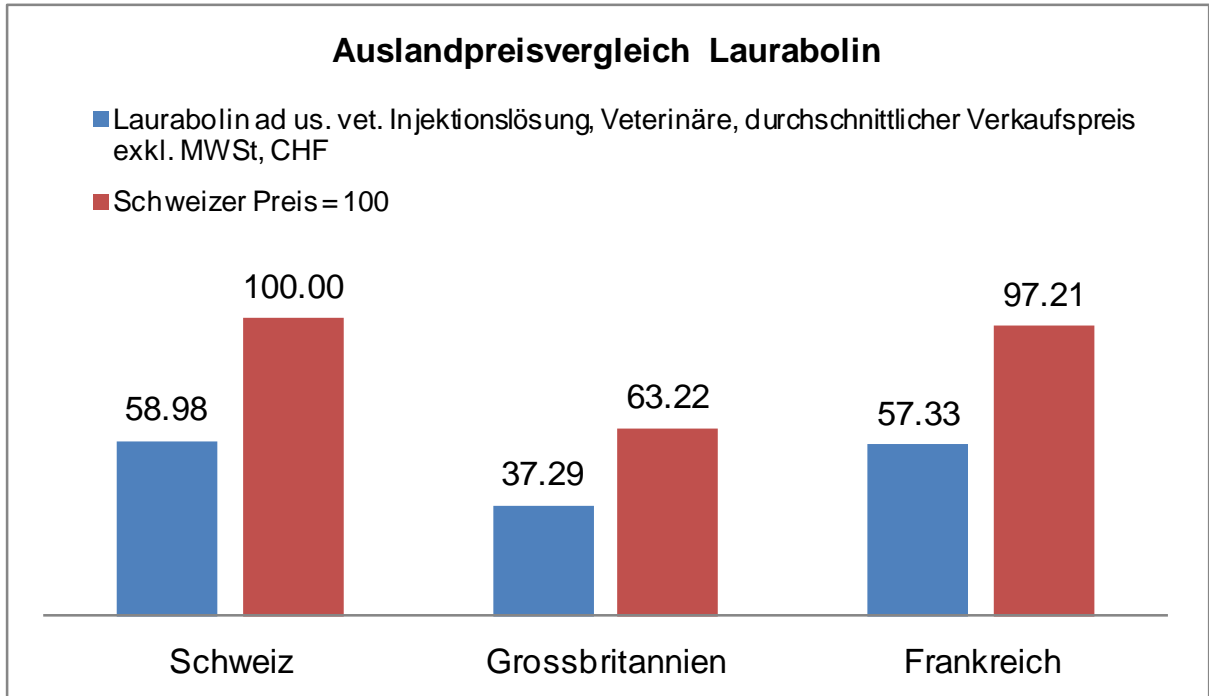
2. Caninsulin ad us. Vet

Bei Caninsulin konnten direkt Verkaufspreise an Veterinäre exkl. Mehrwertsteuer miteinander verglichen werden. Aufgrund der gelieferten Preisdaten gibt es gegenüber Deutschland keine Preisüberhöhung. Die Deutschen Veterinäre müssen sogar einen leicht höheren Preis (CHF 48.07 versus CHF 46.16) bezahlen. In den anderen fünf Vergleichsländern wird Caninsulin dagegen an Veterinäre im Vergleich zur Schweiz (=100 Indexpunkte) günstiger (Niederlande = 83.57 Punkte, was einem im Vergleich zur Schweiz gut 16% günstigeren Preis entspricht) bis deutlicher günstiger (Frankreich = 69.03 Punkte entsprechend einem rund 31% günstigeren Preis als in unserem Land) angeboten, wie nachfolgende Abbildung zeigt. Auch bei Caninsulin ist somit von einem überhöhten Schweizer Preisniveau auszugehen, wenn in fünf von sechs europäischen Vergleichsländern tiefere bis deutlich tiefere Verkaufspreise gegenüber den Veterinären zu beobachten sind.



3. Laurabolin ad us. vet., Injektionslösung

Bei Laurabolin konnte wie bei Caninsulin ein direkter Vergleich von Verkaufspreisen an Veterinäre gemacht werden, allerdings nur mit Grossbritannien und Frankreich. Während die Preise in Frankreich etwa gleich hoch sind wie diejenigen in der Schweiz, weist Grossbritannien gut 36% tiefere Preise auf, wie nachfolgende Abbildung zeigt. Die Schweizer Veterinäre müssen insbesondere im Vergleich zu ihren englischen Berufskollegen für dieses Medikament deutlich überhöhte Preise bezahlen.



Insgesamt muss diese Analyse als deutliches Indiz dafür gewertet werden, dass das Schweizer Preisniveau gegenüber dem europäischen Ausland tatsächlich überhöht sein könnte. Für eine klarere Aussage müsste eine breiter abgestützte Untersuchung durchgeführt werden, welche sich die Preisüberwachung aufgrund der vorstehenden Resultate ausdrücklich vorbehält.

[Stefan Meierhans, Manuel Jung]



Comparaison des prix des médicaments vétérinaires avec l'étranger: indices d'une discrimination au détriment de la Suisse

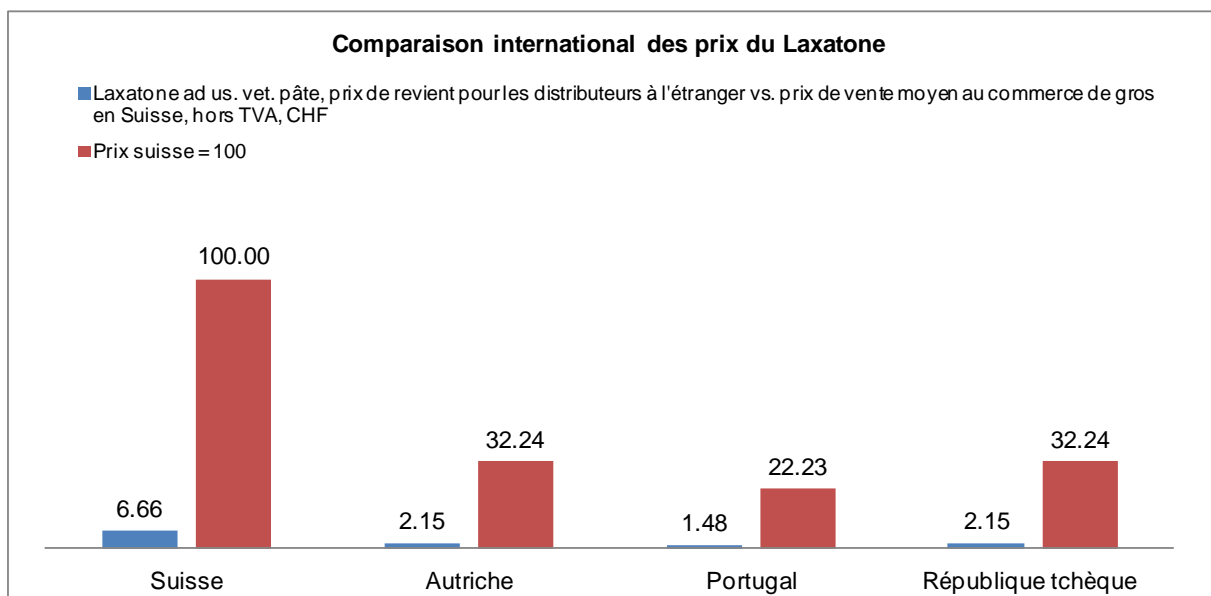
Les prix des médicaments vétérinaires en Suisse pourraient être trop élevés en comparaison internationale. C'est le constat qui ressort d'une récente étude comparative menée par le Surveillant des prix sur une sélection de cinq préparations très utilisées. Compte tenu des indices réunis, le Surveillant des prix se réserve la possibilité d'effectuer une enquête complémentaire.

La Surveillance des prix a mené au premier semestre 2011 une première étude comparative du prix de cinq médicaments vétérinaires. Les noms des médicaments pertinents pour l'étude – à savoir ceux n'ayant aucun véritable substitut – nous ont été fournis par un expert vétérinaire. Cette observation du marché visait à réunir des indices de prix excessifs par rapport aux autres pays européens, la Surveillance des prix enregistrant régulièrement des remarques relatives au prix trop élevé des médicaments vétérinaires en Suisse de la part de détenteurs d'animaux. Dans notre pays, les médicaments vétérinaires ne sont pas soumis à une réglementation directe des prix. En revanche, l'autorisation de mise sur le marché des médicaments vétérinaires est réglementée par l'Etat et confiée à Swissmedic.

L'étude a révélé des indices de prix excessifs pour trois des cinq médicaments sélectionnés. La comparaison s'entend toujours entre des prix hors TVA, et la conversion en francs des prix en monnaies étrangères a été effectuée sur la base des cours de change moyens du premier semestre 2011 : 1.27057 CHF pour 1 EUR, 0.1704 CHF pour 1 DKK (couronne danoise), 1.4639 CHF pour 1 GBP (livre britannique) et 0.906 CHF pour 1 USD.

1. Laxatone ad us. vet., pâte

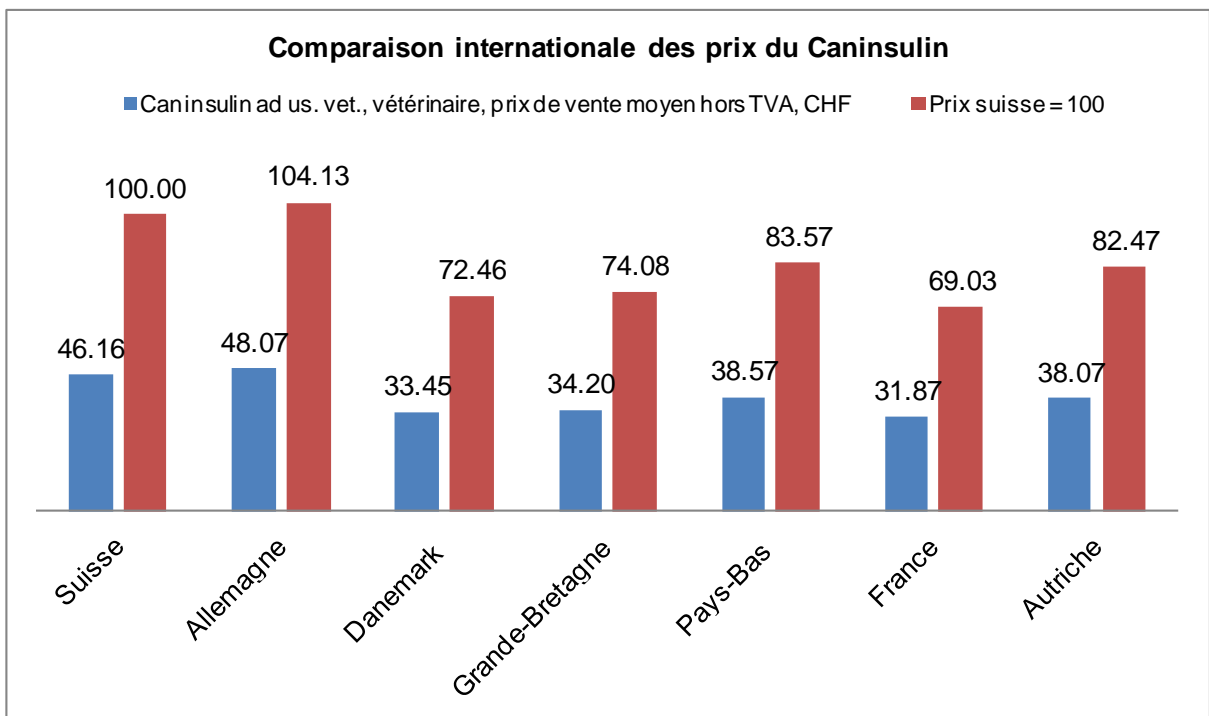
Au vu des informations sur les prix qui nous ont été fournies, seuls les prix de revient du fabricant de ce médicament fixés pour ses distributeurs à l'étranger ont pu être comparés avec les prix de vente au commerce de gros en Suisse. Il existe malgré tout un très grand écart de prix entre la Suisse et l'étranger (facteur de 3 à 4), qui ne s'explique pas uniquement par la marge que s'accorde le distributeur suisse. Le prix de Laxatone pratiqué en Suisse serait donc excessif lorsque le commerce de gros suisse doit acheter le médicament à un prix trois fois plus élevé ($100 / 32.24 = 3,1$) que celui que le distributeur autrichien, par exemple, doit payer au fabricant. Le graphique suivant en est la démonstration:





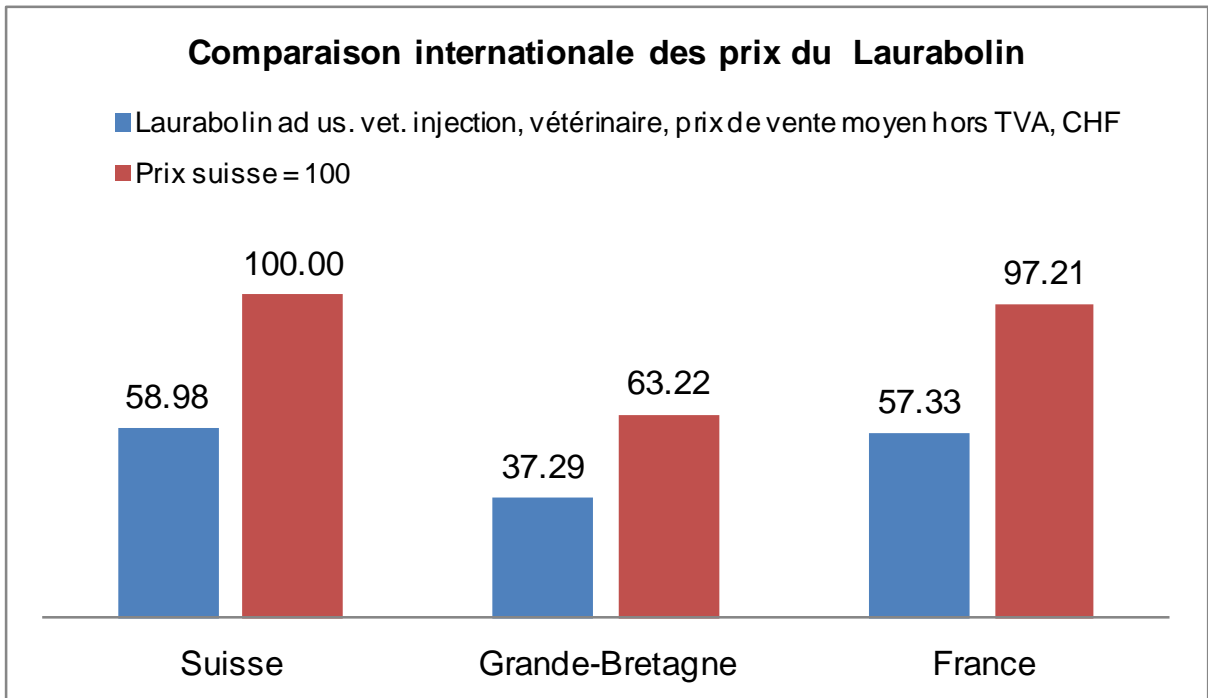
2. Caninsulin ad us. vet.

La comparaison des prix de vente directe aux vétérinaires, hors TVA, a été possible pour Caninsulin. Les informations sur les prix montrent que les prix pratiqués en Suisse ne sont pas plus élevés qu'en Allemagne. Les vétérinaires allemands doivent même s'acquitter d'un prix légèrement plus haut (48.07 CHF contre 46.16 CHF). Par contre, par rapport au prix suisse (= 100 points), Caninsulin est fourni aux vétérinaires des cinq autres pays de référence à meilleur marché (Pays-Bas = 83,57 points, donc plus de 16 % moins cher qu'en Suisse), voire à bien meilleur marché (France = 69,03 points, c.-à-d. 31 % moins cher que dans notre pays), comme l'indique le graphique ci-après. Ainsi, même pour Caninsulin, il faut admettre un niveau de prix suisse trop élevé puisque, dans cinq des six pays européens de référence, on observe des prix de vente aux vétérinaires inférieurs, voire nettement inférieurs aux prix helvétiques.



3. Laurabolin ad us. vet., solution injectable

Pour Laurabolin, il a été possible d'effectuer une comparaison des prix de vente directe aux vétérinaires, comme pour Caninsulin, mais uniquement avec la Grande-Bretagne et la France. Alors que les prix pratiqués en France sont plus ou moins d'égale valeur avec ceux payés en Suisse, la Grande-Bretagne affiche des prix inférieurs de plus de 36 %, comme il ressort du graphique ci-après. Par rapport à leurs confrères anglais, les vétérinaires suisses doivent payer des prix nettement trop élevés pour ce médicament.



Globalement, la présente étude doit être considérée comme un indice clair du caractère excessif des prix en Suisse en regard de ceux proposés dans d'autres pays en Europe. Pour établir un constat incontestable, il conviendrait de mener une étude plus étendue, que la Surveillance des prix se réserve d'effectuer au vu des résultats qui précèdent.

[Stefan Meierhans, Manuel Jung]



Tunnelbenützung Munt la Schera: Rückkehr zu den alten Tarifen

Von verschiedenen Meldenden erhielt die Preisüberwachung die Information, dass die Preise für die Tunnelbenützung an der Munt la Schera (Verbindung von Zernez nach Livigno) per 1. Mai 2011 erhöht worden sind.

Nach einer Analyse der Kosten- und Ertragssituation hat sich die Preisüberwachung mit den Engadiner Kraftwerken geeinigt, dass ab dem Dezember 2011 wieder die alten Tarife gelten - mit Ausnahme der Tarife für Personenwagen an Samstagen im Winter. Die Ausnahme gilt solange, bis für die übermässige Verkehrsbelastung an Samstagen im Winter mit allen Beteiligten eine organisatorische Lösung gefunden werden kann.

[Agnes Meyer Frund]

Tarifmassnahmen Autoverlad Vereina 2012: Kein Preismissbrauch festgestellt

Per Dezember 2011 werden die Preise für den Autoverlad an der Vereina für Personenwagen moderat erhöht – 2 Franken der Sommertarif, 1 Franken der Wintertarif. Die Tarife für die LKW werden diesmal nicht erhöht, da sie bei der letzten Tarifanpassung überproportional erhöht wurden. Die Erhöhung wird notwendig, weil die Unterhalts- und Revisionsarbeiten intensiviert werden müssen, um den sicheren Betrieb weiterhin zu garantieren. Die Erhöhung konnte vollumfänglich mit Mehrkosten begründet werden. Die Preisüberwachung hatte somit keine konkreten Anhaltspunkte für einen Preismissbrauch und konnte deshalb auf eine vertiefte Untersuchung verzichten.

[Agnes Meyer Frund]

Gemeinde Zumikon: Die Wasserpreise werden nur reduziert erhöht

Im September 2011 hat die Gemeinde Zumikon den Preisüberwacher gebeten, die geplante Erhöhung des Wasserzins zu prüfen. Auf Grund der Analyse der eingereichten Unterlagen empfahl der Preisüberwacher der Gemeinde, die Wasserpreise nur um 10 Rappen anstatt wie ursprünglich vorgesehen um 40 Rappen/m³ zu erhöhen. Der Gemeinderat hat kürzlich schliesslich eine Erhöhung um 20 Rappen auf neu 2.10 Fr./m³ Wasserverbrauch beschlossen.

[Agnes Meyer Frund]

Gemeinde Seedorf (BE): Empfehlungen des Preisüberwachers zu geplanten Gebührenerhöhungen bei Abfall, Wasser und Abwasser

Die Gemeinde Seedorf (BE) plant auf Anfang 2012 Gebührenerhöhungen in den Bereichen Abfall, Wasser und Abwasser. Auf Grund von Beschwerden von Gemeindebewohnern hat die Preisüberwachung die geplanten Gebührenerhöhungen einer Prüfung unterzogen. Im Ergebnis ist sie dabei hinsichtlich angemessener Gebühren zu einem anderen Schluss gelangt als der Gemeinderat. Entsprechend wurde zuhanden der Gemeindeexekutive empfohlen, auf die geplante Erhöhung der Abfall- und Wassergebühren zu verzichten und im Bereich Abwasser die Gebühren insgesamt zu senken. Der Entscheid über die Höhe der Gebühren wird am 7. Dezember 2011 anlässlich der Gemeindeversammlung getroffen. Die detaillierten Empfehlungen der Preisüberwachung können auf der Gemeindeganzlei eingesehen werden.

[Jörg Christoffel]



Elettricità: il Tribunale federale bocchia la tassa sull'uso speciale del suolo pubblico in Ticino

Il Sorvegliante dei prezzi ha accolto con soddisfazione il verdetto del Tribunale federale, che recentemente ha deciso di annullare la tassa sull'uso speciale del suolo pubblico che sarebbe dovuta entrare in vigore in Ticino dal 2014, data prevista per la liberalizzazione completa del mercato elettrico.

La tassa non sarebbe stata addebitata ai gestori di rete, malgrado questi fossero i beneficiari della concessione d'uso del suolo pubblico, ma ai consumatori finali. Inoltre, la tassa avrebbe discriminato in maniera arbitraria i piccoli consumatori che sarebbero stati gravati di una tassa sul consumo di 2 centesimi al chilowattora, ovvero il quadrupolo dei 0.5 centesimi a carico dei grandi consumatori.

Poiché la sentenza del Tribunale federale non esclude la possibilità di prelievo di una tassa di concessione presso il gestore di rete e la sua successiva messa a carico del consumatore finale, il Sorvegliante dei prezzi auspica che nel caso di una sua futura introduzione, questa venga definita sulla base del principio di causalità e che sia quindi commisurata ai costi effettivi causati ai Comuni dall'occupazione del suolo pubblico.

[Andrea Zanzi]

3. VERANSTALTUNGEN/HINWEISE

-

Zusätzliche Auskünfte:

Stefan Meierhans, Preisüberwacher, Tel. 031 322 21 02

Informations supplémentaires:

Stefan Meierhans, Surveillant des prix, tél. 031 322 21 02

Ulteriori informazioni:

Stefan Meierhans, Sorvegliante dei prezzi, tel. 031 322 21 02